



2. Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des IZEA,

das Klassische ist ein unerschöpfliches Thema: Im Sommersemester 2016 widmete sich ihm die IZEA-Vortragsreihe „Das Klassische – Ästhetik und Politik“, die im letzten Jahr in Weimar präsentierte Ausstellung „Winckelmann. Moderne Antike“ war unmittelbar mit ihm verknüpft und auch ein 2014 an der Sorbonne, Paris, veranstalteter Studientag hatte die Frage gestellt: « Comment de-vient-on classique? » Nun liegt ein Ergebnis dieser internationalen Kooperation vor:

„Lumières et Classicisme / Enlightenment and Classicism / Aufklärung und Klassizismus“ ist der Titel des kürzlich erschienenen, dritten Bandes der digitalen Zeitschrift „International Review of Eighteenth-Century Studies (IRECS) / Revue internationale d'étude du dix-huitième siècle (RIEDS)“, herausgegeben von Prof. Dr. Jean-Christophe Abramovici (Université Paris-Sorbonne) und Prof. Dr. Daniel Fulda, dem Geschäftsführenden Direktor des IZEA. Er wird auf der Webseite der International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS) präsentiert und ist [hier](#) zu lesen und auch herunterzuladen.

Der Band vereint Beiträge zahlreicher, dem IZEA z. T. seit langem verbundener Wissenschaftler: Robert Fajen (Halle), Filippo Annunziata (Milano), Suzanne Marchand (Baton Rouge), Erik Stout (Montréal), Konstanze Baron (Tübingen), Jean-Christophe Abramovici (Paris IV-Sorbonne), Gilles Schebat (Paris IV-Sorbonne), Guglielmo Gabbiadini (Bergamo), Daniel Fulda (Halle), Rainer Godel (Halle), Ella Viitaniemi (Tampere), Elisabeth Décultot (Halle), Cécile Lambert (Paris IV-Sorbonne / Humboldt-Universität zu Berlin) sowie Heinz Thoma (Halle).

Neben weiteren Neuerscheinungen möchten wir im heutigen Newsletter zu Vorträgen und Veranstaltungen einladen und die IZEA-Vortragsreihe des Sommersemesters unter dem Titel „Volks-Aufklärung. Zwischen Partizipation und Populismus“ sowie die gemeinsame Ringvorlesung der Philosophischen Fakultät II und des IZEA zum Thema „Kulturelle Identität? Herausforderungen der Moderne“ ankündigen. Beide Aktivitäten sind Teil des neuen IZEA-Programmbereichs „Aufklärung aktuell. Was lässt sich aus der Erforschung des 18. Jahrhunderts für die Gegenwart lernen?“. Darüber hinaus möchten wir eine ganze Anzahl aktueller Ausschreibungen bekannt machen sowie über Personalien und anderes Wissenswertes aus dem IZEA für die Monate Februar bis April berichten.

## VORTRAGSREIHE DES IZEA IM WINTERSEMESTER 2017/18

---

Abschließender Beitrag der **Vortragsreihe des Wintersemesters:**  
**Aufklärungsforschung im digitalen Zeitalter**

Mittwoch, 7. Februar 2018:

**Digitale Notizbuch- und Tagebucheditionen. Konzepte, Methoden, Workflows**

Dr. Gabriele Radecke (Universität Göttingen)

Der Vortrag findet um 18 Uhr c. t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Konzeption und Organisation der Reihe: Dr. Jana Kittelmann und Dr. Anne Purschwitz

### **Volks-Aufklärung. Zwischen Partizipation und Populismus**

Das Volk sind alle, und es ist der Souverän. Sich als Volk zu begreifen ist trotzdem nicht selbstverständlich; die Identifikationsmarker werden schnell strittig. ‚Von unten‘ kommt dies häufig einer Selbstermächtigung gleich („Wir sind das Volk!“), manchmal der Selbstüberschätzung Einiger mit Ein- und Ausschlüssen von Anderen, ‚von oben‘ einer Relativierung der gewohnten Führungsrolle der sozialen oder intellektuellen Eliten. Nicht selten erregen das Volk und die Rede davon deshalb Misstrauen. Frontstellungen wie ‚Volk vs. Eliten‘ können partizipatorisch sein, aber auch populistisch.

In jüngster Zeit sind das Volk und die Berufung darauf wieder einmal zum Träger sowohl von Hoffnungen als auch von Gefahrendiagnosen in Gesellschaft und Politik geworden. Im gleichen Atemzuge sieht mancher ‚die Aufklärung‘ in Gefahr. Wenig hingegen wird darüber nachgedacht, wie Aufklärung und Volk zueinander stehen. Für die Hochphase der historischen Aufklärungsbewegung im späten 18. Jahrhundert ist die sogenannte Volksaufklärung charakteristisch, die breite Schichten durch Bildung zu einer selbstverantwortlichen Lebensführung zu befähigen suchte. Während es sich hierbei um ein von den Eliten ausgehendes Projekt handelte, gehörten zur Aufklärung aber auch Rechtsansprüche, die von einfachen Menschen artikuliert wurden.

Die Frage, wie sich das Programm der Aufklärung – der Ausgang aus der Unmündigkeit – realisieren lässt ohne den Widerspruch, dass sich zum Vormund aufschwingt, wer Aufklärung betreiben will, wurde bereits in der Zeit der historischen Aufklärung diskutiert und ist nach wie vor aktuell. Im Zuge der aktuellen Elitenkritik ist sie erneut ins gesellschaftliche Bewusstsein getreten. Auf die Aufklärung – als Verabschiedung der Vormünder – berufen sich nun verstärkt auch jene, die sich den selbsterklärten Parteigängern der Aufklärung entgegenstellen. In dieser höchst unübersichtlichen Situation tut eine Klärung der Begriffe ebenso wie eine nüchterne Bestandsaufnahme der ‚Volks-Aufklärung‘ not, bezogen auf das 18. Jahrhundert als Ursprungsepoche dieser Konstellation ebenso wie auf unsere Gegenwart, die uns deren Brisanz beunruhigend vor Augen führt.

Mittwoch, 2. Mai 2018

#### **Wer ist das Volk? Populistische Bewegungen und ihre Kritik an den Eliten**

Prof. Dr. Barbara Zehnpfennig (Universität Passau)

Dienstag, 12. Juni 2018

#### **Deliberation und Leibeigenschaft? Zum Verhältnis von Aufklärung und Sozialpolitik in Denis Diderots späten Schriften**

Prof. Dr. Christine Abbt (Universität Luzern)

Montag, 2. Juli 2018

#### **Die Aufklärung, das ‚Volk‘ und wir heute**

Prof. Dr. Wolfgang Schmale (Universität Wien)

Die Vorträge finden um jeweils 18 Uhr c. t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

Konzeption und Organisation der Reihe: Prof. Dr. Jörg Dierken und Prof. Dr. Daniel Fulda

## GEMEINSAME RINGVORLESUNG DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT II UND DES IZEA IM SOMMERSEMESTER 2018

---

### **Kulturelle Identität? Herausforderungen der Moderne**

Die Ringvorlesung richtet sich vor allem an Studierende aller Fächer der Philosophischen Fakultät II und kann als reguläre Veranstaltung belegt werden.

Unsere Gesellschaft sehen gegenwärtig viele in einer tiefgreifenden Krise: Identitäten scheinen verloren zu gehen, Vielstimmigkeit wird vornehmlich als Dissonanz wahrgenommen, Konflikte scheinen die Gesellschaft nicht mehr voranzubringen, sondern zu zerbrechen. An dieser Stelle sind die Geistes- und Kulturwissenschaften mehr denn je gefordert. Sie können und sollen die neuerdings aufgebrochenen Spannungen weder lösen noch wegerklären, denn solche Spannungen gehören konstitutiv zur Moderne. Doch können das Wissen und die Methoden unserer Fächer dazu beitragen, ein Verständnis von Kultur und gesellschaftlicher Sinnbildung zu verbreiten, das Veränderung, ‚Fremdes‘ und Dissonanz nicht als Bedrohung, sondern als produktive Faktoren einer dynamischen, lebenswerten Gesellschaft begreifen lässt.

Wenngleich Wissenschaftler die eigene Wirkung auf die Gesellschaft nicht überschätzen sollten, haben sie doch insbesondere den Studierenden gegenüber die Aufgabe, die Inhalte eigener Studiengänge nicht nur als Lernstoff, sondern auch als Hilfe zur Orientierung in einer manchmal verwirrenden Welt zu präsentieren. Die Geistes- und Kulturwissenschaften sind nicht allein deshalb Orientierungswissenschaften, weil sie Kenntnisse über die vom Menschen geschaffenen Sinngebilde vermitteln, sondern ebenso ihrer Methodiken wegen. Denn ihre Methoden machen die dynamische, nie zu einem Abschluss kommende Produktion wie Problematisierung von kulturellen Ordnungen durchschaubar. Daher kann mit fachlicher Kompetenz durchaus dazu beigetragen werden, dass sich pluralitätsfeindliche Haltungen mit illusionären Identitätsansprüchen nicht ausbreiten, gerade auf dem Campus nicht, von dem aus unsere Studierenden als Multiplikatoren in ihr Berufsleben gehen werden.

Die verschiedenen Fächer der Philosophischen Fakultät II werden gebeten ihren spezifischen Fokus, gleich ob historisch oder systematisch, als Beitrag zur Analyse und zum Verstehen kultureller Identitätsproduktion vorzustellen und exemplarisch verdeutlichen, welche Orientierungen ihre Methodiken angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu geben vermögen. Die Ringvorlesung wird in Kooperation von Philosophischer Fakultät II und IZEA organisiert, denn es sind insbesondere die von der Aufklärung ausgehenden Ordnungen der modernen Gesellschaft, die unter Beschuss geraten sind und eine erneute wissenschaftliche Reflexion erheischen.

Die Vorlesungen finden jeweils **dienstags 10–12 Uhr** statt, die Reihe beginnt am **10. April 2018**

Ort: Steintor-Campus, Ludwig Wucherer-Str. 2, Hörsaal IV

Organisation: Prof. Dr. Daniel Fulda

## TAGUNGEN UND ANDERE VERANSTALTUNGEN

---

28. März 2018, 18 Uhr

**Zum 300. Geburtstag des Philosophen Georg Friedrich Meier**

(29. März 1718 in Ammendorf–21. Juni 1777 in Giebichenstein)

Stadtmuseum, Christian-Wolff-Haus, Große Märkerstraße 10

Organisation: Dr. Frank Grunert u. Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher

Am 29. März 2018 jährt sich der Geburtstag des halleschen Philosophen Georg Friedrich Meier zum 300. Mal. Aus diesem Anlass laden das IZEA und die Christian-Wolff-Gesellschaft zu einer kleinen Feier ein. Prof. Dr. Hans-Joachim Kertscher und Dr. Frank Grunert werden jeweils einen kurzen Vortrag halten; eine Lesung ausgewählter Texte von Georg Friedrich Meier soll im „O-Ton“ einen Eindruck von Werk und Wirkung des Jubilars vermitteln.

Ausblick auf Veranstaltungen im Mai:

7. Mai 2018, 17 Uhr

**Festcolloquium anlässlich des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Erhard Hirsch**

Veranstaltet von der Dessau-Wörlitz-Kommission und dem IZEA

Festvortrag:

**„Kosmopolitismus“ und „Patriotismus“ in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts**

Prof. Dr. Georg Schmidt (Jena)

IZEA, Bibliothek

17. bis 19. Mai 2018

**Volksaufklärung im Vormärz. Texte – Bilder – Materialität**

Tagung innerhalb des Projekts „Rezeption der Aufklärung im Vormärz“ des „Centre Interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne“ (CIERA)

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Thomas Bremer, Prof. Dr. Françoise Knopper, Dr. Wolfgang Fink  
Lutherstadt Wittenberg (bitte beachten Sie auch den untenstehenden *Call for Papers*)

## Stipendiatenvorträge

---

19. Februar 2018

**Am Anfang war die Philologie. Vom Beginn der deutschen Romantik in Friedrich Schlegels frühen Notizheften**

Gustavo de Carvalho (Mainz)

sowie:

**Die Wahrscheinlichkeits-Syllogistik des jungen Christian Garve (Halle 1766)**

Dr. Mischa von Perger (Graz)

Die Vorträge finden ab 18 Uhr c. t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

## RÜCKBLICK

---

8. November 2017

Workshop

**Heumanns *Collegium Juris Naturae* (1713) – Zugänge zu einem noch unbekanntem Manuskript**

Konzeption und Organisation: Dr. Frank Grunert, Prof. Dr. Dr. Knut Haakonssen und Prof. Dr. Martin Mulso

Christoph August Heumann ist als Autor einer Klugheitslehre und als Verfasser einer über ein ganzes Jahrhundert hinweg erfolgreichen *Historia literaria* bekannt geworden, Interessen für das in seiner Zeit sehr prominente Naturrecht konnten indes nur vermutet werden, ein einschlägiger Text lag bisher nicht vor.

Unter dem Titel „Heumanns „Collegium Juris Naturae“. Zugänge zu einem noch unbekanntem Manuskript“ veranstaltete das europäische Netzwerk „Natural Law 1625–1850“ in Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle „Early Modern Natural Law“ (Max-Weber-Kolleg, Erfurt) und dem Forschungszentrum Gotha in den Räumen des Forschungszentrums einen Workshop zur ersten Erschließung der unlängst aufgefundenen Handschrift.

Heumann hatte sein in Manuskriptform vollständig erhaltenes und in privatem Besitz bewahrtes „Collegium“ 1713/14 als Inspektor des Theologischen Seminars in Eisenach abgehalten. Weil der Autor darauf verzichtet hatte, sein im Prinzip schon fertiges Buch in den Druck zu geben, lag es nahe, die Arbeit als bloß orientierende Information für ein studentisches Publikum zu betrachten. Tatsächlich haben die Erkundungen ein anderes Bild ergeben: Heumann versucht, in direkter Auseinandersetzung mit dem zweiten Naturrecht von Christian Thomasius das Naturrecht wieder zu re-theologisieren und zugleich systematische und theologie-unabhängige Fortschritte in der Theoriebildung des Naturrechts zu sichern. Insofern ist das Naturrecht von Heumann ein wichtiges Zeugnis eines in der Forschung noch nicht hinreichend berücksichtigten theologieaffinen Zweiges der Naturrechtsdiskussion zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Die Befunde dieser ersten Annäherung waren so überzeugend, dass nun eine Edition des Manuskripts in Angriff genommen wird.

27. November 2017

### **Präsentation des ersten Bandes der Briefe von Christian Thomasius**

Im Bibliothekssaal des IZEA wurde mit der tat- und wortkräftigen Unterstützung von Prof. Dr. Wilhelm Schmidt-Biggemann (Berlin) der erste Band des von Martin Kühnel, Matthias Hambrock und Frank Grunert herausgegebenen Briefwechsels von Christian Thomasius vorgestellt.

Eine Lesung ausgewählter Briefe gab einen Überblick über die Themen und Problemlagen des ersten, die Jahre 1679 bis 1692 umfassenden Bandes und verschaffte dem Publikum einen lebendigen Eindruck vom Ton und Stil der Zeit. Kai Agthe hat dieser Buchvorstellung in der „Mitteldeutschen Zeitung“ einen ausführlichen Artikel gewidmet, den Sie [hier](#) lesen können.

6. Dezember 2017

Workshop

### **Digitale Perspektiven für die Erforschung des 18. Jahrhunderts**

Leitung und Konzeption: Prof. Dr. Elisabeth Décultot und Dr. Jana Kittelmann

Der am IZEA durchgeführte Workshop mit Beiträgen von Prof. Dr. Wolfgang Bunzel (Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main), Dr. Ursula Caflisch-Schnetzler (Universität Zürich), Prof. Dr. Elisabeth Décultot (MLU Halle-Wittenberg, IZEA), Dr. Jana Kittelmann (MLU Halle-Wittenberg, IZEA), Prof. Dr. Gerhard Lauer (Universität Basel), Dr. Jürgen Luh (Research Center Sanssouci Potsdam) und Prof. Dr. Thomas Stäcker (ULB Darmstadt) stieß auf große Resonanz und führte zu lebhaften Diskussionen.

Der Workshop wurde von der Alexander von Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer und dem Institut français Deutschland unterstützt.

## **PUBLIKATIONEN**

---

Kürzlich erschien in der University of Wales Press ein **Sonderheft des Journal of Religious History**, Literature and Culture, das von Prof. Dr. William Gibson (Oxford Brookes University), unserem Beiratsmitglied Laura M. Stevens (University of Tulsa) sowie unserem Direktoriumsmitglied Prof. Dr. Sabine Volk-Birke (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) herausgegeben wird:

**William Gibson, Laura M. Stevens und Sabine Volk-Birke (Ed.): Early Modern Prayer. Special Issue of The Journal of Religious History, Literature and Culture (2017)**

Der Band vereint die Beiträge eines 2015 auf der **ISECS-Konferenz zu Rotterdam** von den Herausgebern veranstalteten Panels über Orte, Ausdrucksformen, Funktionen und Ausdrucksformen des frühmodernen Gebets, auch in interkultureller Hinsicht. Er enthält Beiträge der Herausgeber sowie von Denise M. Kohn, Elena Marasimova, Linda Meditz und Penny Pritchard.



Neu im Universitätsverlag Winter, Heidelberg, ist erschienen:

**Elisabeth Décultot, Daniel Fulda und Christian Helmreich (Hg.): Poetik und Politik des Geschichtsdiskurses. Deutschland und Frankreich im langen 19. Jahrhundert / Poétique et politique du discours historique en Allemagne et en France (1789–1914), Heidelberg 2018**

Dieses – vor allem auf das 19. Jahrhundert fokussierte – Buch ist ein weiteres Ergebnis des Projektes „Poétique du récit historique“ des „Centre interdisciplinaire d’études et de recherches sur l’Allemagne“ (CIERA, Paris), das auch den von Elisabeth Décultot und Daniel Fulda herausgegebenen Band „Sattelzeit. Historiographiegeschichtliche Revisionen“ erbrachte, der 2016 als Bd. 52 der Halleschen Beiträge erschien.

Im Frühjahr erscheint im Fink Verlag Paderborn:

**Daniel Fulda, Hartmut Rosa und Heinz Thoma (Hg.): Freiheit und Zwang. Studien zu ihrer Interdependenz von der Aufklärung bis zur Gegenwart, Paderborn 2018 (Laboratorium Aufklärung, Bd. 32)**



Der Band durchleuchtet das keineswegs einfach oppositive Verhältnis von Freiheit und Zwang, wie es sich seit der Formierung der Moderne in der Aufklärung entwickelt hat – politisch, philosophisch, anthropologisch, ästhetisch. Freiheit und Zwang stellen nur auf den ersten Blick binäre Gegensätze dar. Das eine kann graduell und oft unmerklich in das andere übergehen, und beide sind ohne das jeweils andere nicht denkbar. Häufig stehen Freiheit und Zwang in einem – negativen oder positiven – dialektischen Verhältnis zueinander, in dem sie sich gegenseitig bedingen und steigern oder aber unterminieren. Oder sind Freiheit und Zwang in der Moderne sogar zunehmend ununterscheidbar geworden?

Der Band verleiht diesem schillernden Vexierbild in vier Abteilungen Ordnung und Struktur: I. Politik und Ökonomie, II. Institutionen und Lebensführung, III. Physiologische Dimensionen, IV. Ästhetische Verhandlungen.

## Interessante Rezensionen

---

**Katja Barthel: Gattung und Geschlecht: Weiblichkeitsnarrative im galanten Roman um 1700**, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2016 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung 56)  
Die Dissertation wurde von Jasmin Azazmah in: *Modern Language Review* 112 (4), 2017, S. 1021–1022 rezensiert.

**Elisabeth Décultot und Daniel Fulda (Hg.): Sattelzeit: Historiographiegeschichtliche Revisionen**, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2016 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung 52)  
Die Rezension von Dieter Langewiesche erschien in *H-Soz-Kult* (6.9.2017)  
Lesen Sie [hier](#) mehr.

**Frank Grunert und Anette Syndikus (Hg.): Wissenspeicher der frühen Neuzeit. Formen und Funktionen**, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2015  
Der Band wurde rezensiert von

- Claire Gantet, in: *perspectivia.net*, Francia-Recensio 2016/2 Frühe Neuzeit–Revolution–Empire (1500–1815). Lesen Sie [hier](#) mehr.
- Anne Saada, in: *Revue de l'institut francais d'histoire en Allemagne (IFHA)* [Online], online erschienen am 2.11.2017. Lesen Sie [hier](#) mehr.
- Robert Seidel: Wie man die Fülle des Wissens beherrscht. Ein Sammelband über Medien und Strategien der Wissensspeicherung in der Frühen Neuzeit, in: *Online-Auftritt des Internationalen Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur (IASLonline)*, online erschienen 17.1.2018. Lesen Sie [hier](#) mehr.

## PERSONALIA

---

- Von Dezember bis Februar ist **Gustavo de Carvalho** (Mainz) mit einem Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung am IZEA tätig. Er bearbeitet ein Dissertationsprojekt über die Notizhefte Wilhelm Schlegels.
- Im Februar und März 2018 forscht **Dr. Mischa von Perger** (Graz), ebenfalls mit einem Wiedemann-Stipendium für Aufklärungsforschung am IZEA. Er arbeitet über den Philosophen Christian Garve und dessen Dissertation zur Logik des Wahrscheinlichen.
- Seit dem 1. Januar 2018 ist **Prof. Dr. Robert Loudon** (University of Southern Maine) und Mitglied des Internationalen Wissenschaftlichen Beirats des IZEA am Seminar für Philosophie und dem am IZEA angesiedelten Immanuel Kant-Forum tätig. Er nimmt eine Fulbright-Gastprofessur wahr und wird bis Juli 2018 in Halle forschen.

Unseren Gästen ein herzliches Willkommen!

Weitere Informationen über die Gäste und die Mitarbeiter des IZEA finden Sie [hier](#).

## CHANCEN

---

**Einschreibungsfrist:** Die aktuelle Bewerbungsfrist für den **Masterstudiengang „Kulturen der Aufklärung“** für das kommende Sommersemester läuft noch bis zum **28. Februar 2018**. Weitere Informationen zu diesem interdisziplinären und praxisorientierten Studiengang finden Sie [hier](#).

### **Ausschreibung: Internationale Graduiertenschule in Halle Zehn Promotionsstipendien**

Der Landesforschungsschwerpunkt **Aufklärung – Religion – Wissen** vergibt im Rahmen der Internationalen Graduiertenschule „**Verbindlichkeit von Normen der Vergemeinschaftung**“ **ab dem 01. Oktober 2018 zehn Promotionsstipendien**, die auf einen Zeitraum von **3 Jahren** bewilligt sind. Die Stipendienhöhe beläuft sich auf **1.500,00 €** monatlich.

Das Graduiertenkolleg arbeitet inter- und transdisziplinär. Besonders willkommen sind Bewerbungen von Kandidaten aus dem In- und Ausland aus den Fächern Geschichte, Germanistik, Musikwissenschaft, Philosophie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Romanistik und Theologie. Die Bewerbungsfrist ist **Dienstag, der 3. April 2018**.

Ausführliche Informationen zu den **Untersuchungsfeldern der Graduiertenschule** finden Sie [hier](#).

Den **Ausschreibungstext** mit der Beschreibung der Voraussetzungen für eine Bewerbung und der notwendigen Unterlagen finden Sie [hier](#).

In English:

### **Announcement: International Graduate School in Halle 10 PhD scholarships**

The International Graduate School „**The obligation of societal norms**“ at the Center of Excellence „**Enlightenment – Religion – Knowledge**“ invites applicants for **10 PhD scholarships** funded for a maximum of **3 years**.

The Graduate School is **starting on 1 October 2018**. The PhD position has a **stipend of € 1,500**.

The graduate school is inter- and transdisciplinary. We particularly welcome applicants from the following disciplines: history, German studies, music, philosophy, political science, religious studies, romance studies, theology. The deadline for applications is **3 April 2018**.

Further information to the concept of the International Graduate school you will find [here](#).

The **announcement** for the conditions see [here](#).

### **Ausschreibung: Stipendien für Aufklärungsforschung**

Mit Bewerbungsfrist **31. März 2018** schreiben wir wieder die „Stipendien für Aufklärungsforschung“ am IZEA aus. Sie sollen es sowohl erfahrenen als auch Nachwuchs-WissenschaftlerInnen aus dem In- und Ausland ermöglichen, während eines Zeitraums von zwei bis drei Monaten Themen aus der ganzen Breite der Aufklärungsforschung unter optimalen Bedingungen zu bearbeiten. Der großzügige Stifter des Stipendienprogramms ist die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Es werden pro Jahr **ein Doktorandenstipendium** sowie **drei Forschungsstipendien** für auswärtige Wissenschaftler vergeben. Die Stipendien sind mit **3.300 € (DoktorandIn/3 Monate)** und **3.600 € (Promovierte/2 Monate)** (Pauschalstipendium) dotiert.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie [hier](#).

### **Ausschreibung: Stelle im Rahmen der Alexander von Humboldt-Professur zu besetzen**

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Philosophische Fakultät II, Institut für Germanistik, ist ab dem **1. Juni 2018** im Rahmen der Alexander von Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer, die bis zum **31. Januar 2020** befristete Stelle einer/eines **Wissenschaftlichen Mitarbeiterin / Mitarbeiters** zum Thema

**Weltwissenschaft – Johann Reinhold Forster in Halle** zu besetzen.

Es handelt sich um eine **Teilzeitbeschäftigung: 65 %**

Weitere Informationen finden Sie [hier](#) und unter den Ausschreibungen der [Universität](#).



## CALL FOR PAPERS

---

### **Call for Papers World WoMen Hegelian Congress**

Vom **26. bis 28. September 2018** findet in Rom der World WoMen Hegelian Congress statt zu dessen Organisatorinnen unsere ehemalige Stipendiatin Prof. Dr. Francesca Iannelli gehört.

Finden Sie [hier](#) den Call for Papers.

### **Call for Papers ISECS / SIEDS in Edinburgh 2019**

Alle Interessierten sind herzlich aufgefordert, sich um die Ausgestaltung eines Panels oder eines Vortrags auf der 2019 in Edinburgh veranstalteten Konferenz der **ISECS** / des **SIEDS** zu bewerben:

Die Ausschreibung finden Sie [hier](#) in französischer und [hier](#) in englischer Sprache.

Vom **17. bis 19. Mai 2018** findet in Lutherstadt Wittenberg die Tagung **Volksaufklärung im Vormärz. Texte – Bilder – Materialität** statt. Sie erfolgt innerhalb des CIERA-Projekts „Rezeption der Aufklärung im Vormärz“. Die wissenschaftliche Leitung obliegt Prof. Dr. Thomas Bremer, Prof. Dr. Françoise Knopper und Dr. Wolfgang Fink.

Gelangen Sie [hier](#) zum Call for Papers (bis 20. Februar).

## WEITERE NACHRICHTEN

---

**Prof. Dr. Anthony Grafton (Princeton)** war im Sommer 2017 auf Einladung der Alexander-von-Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur und europäischen Wissenstransfer für mehrere Wochen zu Gast am IZEA.

Am Abend des 20. Juni sprach Prof. Grafton im Bibliothekssaal des IZEA über **The Polyhistor in the Atlantic World: How Humanists reading practices came to the American Colonies.**

Dieser Vortrag wurde aufgezeichnet und kürzlich auf dem L.I.S.A. Wissenschaftsportal der Gerda Henkel Stiftung online gestellt. Gelangen Sie [hier](#) zum Film.

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor  
Redaktion: Dr. Andrea Thiele

Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung  
Franckeplatz 1, Haus 54  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-55 21770  
E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)  
<http://www.izea.uni-halle.de>

Find us on facebook  

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de).